

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarortsverkehr M. 2.10, außerhalb M. 2.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes M. 1.00. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gegründet 1877.



Die 12stellige Zeile oder deren Raum 15 Pfennig. Die 12stellige Zeile ober deren Raum 25 Pfennig. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Einweilung und Konfiskation ist der Rabatt rückfällig.

Veransprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 56

Druck und Verlag in Mienfeld.

Samstag, den 8. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Württemb. Landesversammlung.

Ministerpräsident Bloß zum Staatspräsidenten gewählt.

Stuttgart, 7. März.

Die heutige Volksversammlung hatte zunächst nur den Auftrag, ein Gesetz, betreffend die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Art. 1 der im Jahre 1914 beschlossenen Änderung des Gemeindesteuergesetzes zu erledigen. Man hat aber nicht einfach eine zeitliche Verlängerung der damals beschlossenen Änderungen festgelegt, sondern zugleich auch materielle Änderungen beschlossen. Der Ausschuss legte den Antrag vor, daß künftig nicht mehr als das Zwölffelhundertfache des über 2 Prozent hinausgehenden Gemeindeumlagegesetzes erhoben und höchstens bis auf 125 Prozent der Einheitsätze steigen dürfe. Abg. Dr. Hartenstein erstattete eingehenden Bericht über die Verhandlungen des Ausschusses und begründete neben dem vorliegenden Antrag noch einige mehr formale Änderungen. Vor allem bestand keine Notwendigkeit mehr, das Gesetz zu beschleunigen. Die Befristung war immer von der Ersten Kammer aus einer gewissen Steuerscheu der großen Güterbesitzer heraus verlangt worden, hat aber nun keinen Sinn mehr, da diese neue interimistische Änderung ebenso lange wirkt, bis eine völlige Neuordnung dieser Sache in Kraft treten kann. So war der ganze Zweck des Gesetzes verschoben, es wurde nicht eine Verlängerung, sondern eine neue Änderung beschlossen und demgemäß auch der Titel des Gesetzes geändert.

Abg. Pfälzer (Mehrheitslos), begründete die Zustimmung seiner Partei zum Antrag des Ausschusses, obgleich an sich eine Heraushebung des Existenzminimums dringend notwendig wäre. Seine Partei behalte sich vor, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit in diesem Sinne Anregungen zu geben. Gleichfalls zustimmende Erklärungen gaben die Abg. Hiller von der Bürgerpartei und Holz vom Zentrum ab. Von besonderem Interesse waren die Mitteilungen des Finanzministers Liesch in g über die bevorstehenden Steuerpläne des Reichs und des Landes, die ein viel härterer Armut von Reich, Land, Gemeinde und Einzelpersonen boten. Wir werden uns auf allen Gebieten Wünsche verjagen müssen, weil wir nicht mehr die Mittel haben. Reich, Staat und Gemeinden werden für die notwendigsten Ausgaben etwa 20 Milliarden Mark Steuern und Abgaben erheben müssen. Das ist mehr als die Hälfte des Jahresinkommens des deutschen Volkes im Frieden, das natürlich jetzt wesentlich niedriger sein werde. Man solle darum nicht ausgezeichnete Programme von der Regierung erwarten. Der Finanzminister, der jetzt sichere Versprechungen machen wollte für irgend einen Stand, müßte entweder wegen Unfähigkeit oder wegen Gewissenlosigkeit weggejagt werden. Das Gesetz wurde ohne besondere Abstimmung angenommen. Abg. Hiller beantragte, daß das bewegliche Kapital künftig höher zu Gemeindesteuern herangezogen werden solle. Als er dabei den Vorwurf erhob, daß die Deutsche dem. Partei dem Mittelstand Sand in die Augen gestreut habe, wies Abg. Henne diese Bemerkung als Verleumdung zurück. Der Antrag Hiller wurde als Zusatz zu einer vom Ausschuss angeregten Resolution mit dieser selbst angenommen.

Nach einer kurzen Pause wurde sodann noch die Wahl des Staatspräsidenten vorgenommen, das heißt, der Ministerpräsident Bloß wurde mit der Ausübung der Funktionen eines solchen betraut. An der Abstimmung beteiligten sich 129 Abgeordnete. Davon waren weiße Zettel 28, 100 Stimmen erhielt Ministerpräsident Bloß, Minister Lindemann 1 Stimme. Bloß erklärte sich zur Uebernahme des Amtes bereit. Präsident Reil würdigte in einer treffenden Glückwunschanrede diesen geschichtlich bedeutsamen Vorgang, worauf der neue Staatspräsident kurz das Gelöbnis treuer Pflichterfüllung unter den schweren Verhältnissen ablegte. (D.P.C.)

Neues vom Tage.

Wilson und die Selbstbestimmung Irlands.

Rotterdam, 7. März. Wie das Pressebüro Radio meldet, hat das amerikanische Repräsentantenhaus noch unmittelbar vor seiner Vertagung mit 216 gegen 41 Stimmen eine Entschlieung angenommen, worin es sich für das Selbstbestimmungsrecht für Irland erklärt. Präsident Wilson erklärte in der Konferenz mit dem irischen Komitee, das durch den Konvent in Philadelphia ernannt worden war, daß er die irischen Forderungen der Friedenskonferenz nicht vorlegen könne.

Lustpost Berlin-Frankfurt.

Frankfurt, 7. März. Auf Veranlassung der Abteilung „Lustpost“ der Frankfurter Verkehrsvereins wurde unter Mitwirkung hiesiger fahrender Kreise aus Handel und Industrie eine Lustpost Frankfurt am Main-Berlin ins Leben gerufen. Die täglich zwischen Frankfurt a. M. und Berlin verkehrende Lustpost soll die Beförderung von Briefen, Wertbriefen usw. übernehmen. Die Flugzeit beträgt etwa 4 Stunden. Mit den Flügen soll in kürzester Zeit begonnen werden.

Die Kämpfe in Berlin.

Bei den Abendkämpfen am Donnerstag am den Alexanderplatz und das Polizeipräsidium wurden 150 Matrosen gefangen genommen. Alle Gebäude, die in der Umgebung von Spartakisten besetzt waren, so auch das Warenhaus Diez, befinden sich in den Händen der Regierungstruppen. Die Spartakisten sind teilweise in die Häuser geflüchtet, aus denen sie lebhaftes Gewehrfeuer unterhielten.

Der Berliner Arbeiterrat verlangt, daß dem Volksgewalt das Oberkommando über alle Truppen übertragen werde, vorher werde es keine Ruhe und Ordnung mehr geben. Die Unabhängigen und Kommunisten beschlossen, den Streit entschieden fortzusetzen.

Berlin, 7. März. Die sozialdemokratische Mehrheitspartei gibt das Ergebnis der Konferenz der Parteibeauftragten vom 5. März bekannt, die fast einstimmig den Abbruch des Streiks fordern, nachdem die Regierung die bekannten Zusagen gemacht hat. Der Arbeiter- und Soldatenrat habe den Diktator der Arbeiterschaft gespiegelt. Es sei Zeit, daß die Partei sich von der Taktik des Streiks um des Streiks willen losmache. Diese Mitteilungen können erst jetzt verbreitet werden, da die Buchdrucker Groß-Berlins unter dem Druck der Drohung, daß sonst Gas, Wasser und Elektrizität abgesperrt würden, sich dem Ausschuss angeschlossen hatten. Die gesamte Berliner Presse ist noch am Erscheinen behindert.

Halle, 7. März. Der gestrige Tag ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Der Straßenbahnverkehr ist noch nicht wieder aufgenommen, dagegen verkehren einige Eisenbahnzüge. Das Elektrizitätswerk ist wieder im Betrieb. Die Gaswerke stehen noch still. Seitens der Bürgerschaft wird zur Bildung von Volkswahren aufgefördert.

München, 6. März. Der Kongress des Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrats beschloß die Freilassung der verhafteten Geiseln, soweit nicht Verdachtsgründe vorliegen. Andererseits wird die Freilassung der festgenommenen Spartakisten verlangt.

Der Krieg im Osten.

Liban, 6. März. Frontbericht vom 5. März. Die Unternehmungen vom 4. März führten zur Einnahme von Essern durch Teile der Eisernen Division. Der eilrig nach Ost abziehende Feind wurde bei Libanisch von einer Umgehungscolonne wirksam gefaßt und nach Süden und Südosten verprescht. Heute früh wurde nach mehrtägigen Kämpfen Murajewo genommen und der sich jäh verteidigende Gegner vollständig geworfen. Die Kämpfe dehnten sich bis nach Welschny aus, das gleichfalls besetzt wurde.

Seltingfors, 6. März. „Sewernaja Komnuna“ meldet, daß Nikolajew von den ukrainischen Sowjettruppen genommen sei und daß diese auch Odessa bedrohen. Die Truppen unter Petljura sollen sich auf dem Rückzug nach Galizien befinden. Das Direktorium hat seinen Sitz in Kamenz genommen. Zwischen Petljura und dem französischen Vertreter der Entente ist vereinbart worden, daß Petljura keine Kriegshandlungen ohne Einverständnis der Franzosen unternimmt und daß diese für jede Kompanie 6 französische Instrukteure zur Verfügung stellen. In Odessa sind unter den französischen Truppen Unruhen ausgebrochen. Die russischen Zeitungen veröffentlichen ein Dekret über die soziale Versicherung der Arbeiter.

Amsterdam, 7. März. „Chicago Tribune“ meldet aus Bularest, daß der Kommandant der alliierten Donarmee einen großen Angriff der Bolschewiki gegen Besarabien für die nächsten Wochen erwartet. Die Bolschewiki wollen an der Dnjeprfront durchbrechen. Sie sollen Unterstützung von Ungarn erhalten haben und die Erfürmung von Budapest planen. Die Bolschewiki sollen große Truppenmassen am Dnjepr nördlich von Bender bis zur galizischen Grenze konzentrieren. Die Front wird zum großen Teil von Rumänen gehalten.

Während die Eisenbahnlinie Bender-Odessa von französischen und griechischen Divisionen besetzt ist.

Die Verhandlungen im Osten.

Berlin, 7. März. Die Deutsche Kommission für die Ostfront trat in Kreuz mit den Ententevertretern zusammen. Diese weigerten sich trotz der getroffenen Vereinbarung, in Bromberg zu verhandeln. Man einigte sich schließlich auf Posen als Verhandlungsplatz. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich heute beginnen.

Der Anschluß Oesterreichs.

Wien, 7. März. (Korr.-Bur.) Der Verfassungsausschuss hat einstimmig die Regierungsvorlage angenommen, mit der die Erklärung Deutsch-Oesterreichs als demokratische Republik und als Bestandteil der deutschen Republik feierlich bekräftigt wird.

Der Gemeinderat nahm eine neue Gemeindewahlordnung an, durch die auch Angehörige des Deutschen Reichs unter Voraussetzung der Gegenleistung das Gemeindevahlrecht eingeräumt wird. Ein Treu-Antrag des deutschnationalen Gemeinderats soll in das Gelöbnis, das die Wahlreform verlangt, einen Zusatz aufnehmen, wonach die Gemeinderäte alles zu unterlassen haben, was den deutschen Charakter Wiens gefährden könnte, wurde angenommen.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 7. März. (Havas.) In der Sitzung des Obersten Kriegsrats drang Lord George darauf, daß Deutschland gegenüber klar, fest und schnell gehandelt werde. Der Waffenstillstand habe auch politische Folgen, wofür die Leiter der Regierungen verantwortlich seien. Er verlangte besonders eine Verschärfung der Bedingungen bezüglich der deutschen Truppenbestände. Die Bedingungen des Waffenstillstands bezüglich des Seewesens wurden angenommen, aber die Frage des Schicksals der deutschen Flotte und ihrer Verteilung an die Alliierten wurde noch verschoben. Die Alliierten sind betrefis der Entwaffnung Deutschlands vollkommen einig.

Paris, 6. März. Einer Reutersmeldung zufolge, erwartet man, daß der Bericht der Kommission, die sich mit der Verantwortlichkeit für die im Krieg begangenen Verbrechen befaßt, heute abend fertig gestellt sein wird. Die verlaute, werde der Bericht diejenigen nicht entlasten, die verlangen, daß die hoch und niedrig gestellten Anführer der im Kriege begangenen Verbrechen bestraft werden.

Bern, 6. März. Die halbamtlichen Berichte Frankreichs und Belgiens, Holland zu Gelasten auf deutsches Gebiet anzureizen und damit den belgischen Forderungen gefügig zu machen, haben in Holland verstimmt. Holland wird, nach W.L., niemals in die Abtretung auch nur des kleinsten Teils seines Besitzes einwilligen und wird andererseits sich niemals dazu verstehen, ein Stück fremden Gebietes, einerlei aus welchen Gründen, sich anzugliedern.

Besetzung und Annetierung.

Paris, 7. März. Das „Journal“ schreibt, die dauernde Annetierung des linken Rheinufer liege nicht in der Absicht der französischen Regierung, aber die Besetzung müsse aus militärischen Gründen aufrecht erhalten werden, bis Deutschland alle ihm durch den Friedensvertrag auferlegenden Bedingungen erfüllt habe. (Das wird viele Jahre dauern. D. Schr.) Etwas anderes sei es mit dem Saarbecken und Landau. Landau gehöre zu Frankreich, und wenn es jetzt annetiert werde, so werde nur ein altes Unrecht gut gemacht. (Nach dem 20jährigen Krieg trat der Kaiser die Reichsgräber über 10 elsässische Städte, darunter Landau an Ludwig XIV. unter dem Vorbehalt ab, daß die Städte unabhängig und reichsunmittelbar bleiben sollen. 1678 aber besetzte der Franzosenkönig die Städte gegen Recht und Vertrag und erklärte sie als französisches Eigentum. 1816 kam Landau an Oesterreich, 1816 an Bayern.) Die Beagnahme des Kohlenbeckens sei gerechtfertigt durch die Schädigung der französischen Kohlengruben im Krieg.

Völkerverbundkonferenz.

Bern, 6. März. Heute wurde die internationale Völkerverbundkonferenz eröffnet. Der Vorsitzende überbrachte der Versammlung die Grüße des Entente und führte aus, die Konferenz müsse einen wirklichen Völkerverbund vorbereiten und könne sich nicht mit dem Pariser Entwurf begnügen, der die kleinen Staaten als zwecklos behandle.



Verbreitung des Bolschewismus.
 Buda, 6. März. Wie bedeutsam der Kampf der deutschen Truppen und der Landbedrohungen für die gesamte Kulturwelt ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß bei der Wiedereroberung von Buda zahlreiche bolschewistische Papiere in englischer, französischer und deutscher Sprache gefunden wurden. Die deutsche leitende Mächtig und die Beamten in Buda sind bei der letzten Annahme von Buda durch die Bolschewisten sofort auf deren Seite getreten. Darnach ist es kein Wunder, daß die deutschen Militärbehörden die schwersten Bedenken gegen die Zwangsanhörung und Bewaffnung der teilweise bolschewistisch gesinnten lettischen Bevölkerung legen, weil dadurch eine bolschewistische Macht im Rücken der Kampftruppe entstehen würde. Diese schweren Bedenken dürften auch von der Entente geteilt werden, die den größten Wert auf die Bekämpfung des Bolschewismus im Ausland legen muß.

Die englischen Flottenausgaben.
 London, 6. März. (Reuter.) Der heute abend veröffentlichte Voranschlag für die Flottenausgaben beträgt 149 200 000 Pfund Sterling und sieht ein Kontingent von 280 000 Mann vor.

England für das Freiwilligenheer.
 London, 7. März. (Reuter.) Der Staatssekretär für Irland erklärte im Unterhaus, daß man beschlossene habe, die in England internierten Sinesinger in Freiheit zu setzen. Bei der 2. Lesung der Militärgesetzvorlage erklärte Churchill, die britischen Militärbehörden kämpften in Paris für die Abschaffung der Dienstpflicht in ganz Europa. Sie hätten zu allererst die Abschaffung der Dienstpflicht in Deutschland verlangt und anschließend Vorschläge für das deutsche Freiwilligenheer vorgelegt. Augenblicklich seien die Militärs in Paris in dieser Frage stark in der Minderheit. Er wolle nicht sagen, welche Systeme die verschiedenen Länder annehmen würden, aber inzwischen gäbe die britische Regierung ein Beispiel, indem sie für das Freiwilligenheer die Grundregeln lege. Die Militärdienstgesetzvorlage wurde in 2. Lesung mit 301 gegen 71 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Arbeiterpartei und Unabhängige Liberale.

960 Milliarden.
 Haag, 7. März. „Manchester Guardian“ schreibt: Wenn Deutschland 48 Milliarden Pfund (960 Milliarden Mark) an die Affizierten zahlen sollte, so müßte es 30 Jahre lang 16 Millionen seiner Einwohner für die Rente arbeiten lassen.

Clemenceau noch nicht hergestellt.
 Paris, 7. März. Clemenceau wurde gestern neuerdings mit Röntgenstrahlen untersucht. Die Kugel befindet sich immer noch am gleichen Orte. Nach der Meinung der Ärzte ist die Lage durchaus befriedigend.

Landesnachrichten.

Altensteig, 8. März 1919.
 Ein Willkommgruß. Hier wurde eine Schrift: „Ein Willkommgruß für die heimgekehrten Krieger unserer Gemeinde Altensteig“ herausgegeben, die in der W. Rieker'schen Buchh. zu haben ist. Dasselbe enthält ein Widmungsblatt, die in der hiesigen Stadtkirche von Herrn Stadtpfarrer Haug gehaltenen Begrüßungsrede, ein Verzeichnis der Gefallenen, Witwen, Vollwaisen, Gefangenen und Vermissten der hiesigen Stadt. Der Preis des hübschen Büchleins beträgt 1. A. Es wird für die Kriegsteilnehmer, oder auch für ihre Angehörigen und für alle hiesigen Einwohner ein lebendes Andenken an den Krieg und seine Opfer sein.
 Nagold, 8. 3. Hosprediger Dr. Repp von Stuttgart hielt im Vereinshaus einen Vortrag über den zu gründenden „Evangelischen Volksbund“. — Seit dem Heiligen Abend vorigen Jahres wurde hier ein älterer, lediger Arbeiter vermisst. Er wurde nun in einem Wald zwischen hier und Müdersbach erhängt aufgefunden.
 Calw, 7. März. An der gestrigen Sitzung der Gemeindefolklegen beteiligte sich zum ersten Mal der Vorsitzende des Arbeiterrates. Stadtschultheiß Götzer benützte die Gelegenheit, um die in dieser Sache bestehenden Verbindungen eingehend und kritisch zu beleuchten und kam dann zu dem Antrag, die Arbeiter- und Soldatenräte haben nicht das Recht zur Mitverwaltung und Mitberatung, also auch nicht das Recht zum Eingreifen in die Debatte, jedoch solle ihnen gestattet sein, Anfragen an den Vorsitzenden zu stellen. Dieser Vorschlag wurde von einer kleinen Mehrheit angenommen, eine Minderheit dagegen verweigerte den Räten jedes Recht zu Anfragen. Einkämmig stellten sich die Kollegien auf den Standpunkt, daß eine Kontrolle der Räte für eine Gemeindevverwaltung unnötig, ja unwürdig sei und daß auf die Abschaffung dieser Organisationsform der Revolution hingearbeitet werden müsse. Ein Protest der Kollegien wegen der Kontrolle der Räte wurde allseitig gutgeheißen und dem Oberamt zur Mitteilung an die Regierung weitergegeben. — Die Reichslandsarbeiter sind wiederholt mit höheren Lohnforderungen an die Stadt herantreten. Bisher erhielten die Arbeiter über 21 Jahren 80 % bei 16-21 Jahren 50 % und bei 14-16 Jahren 40 % Wenig pro Stunde. Der Stundenlohn soll nun 1. A. 2. A. bei den älteren Arbeitern betragen und bei den übrigen eine entsprechende Erhöhung eintreten. Der Vorsitzende schlägt 1. A. für die Stunde vor. Die Arbeiter haben nach längeren Verhandlungen diesem Vermittlungsvorschlag zugestimmt. Bei der Beratung machten nun die Handwerksmeister geltend, daß bei diesem Stundenlohn für angelernte Arbeiter die Löhne der

gelernten Arbeiter bedeutend erhöht werden müßten und daß von einem Geschäftsbetrieb keine Rede mehr sein könne. Die kleinen Handwerksmeister, die mühsam ihr Geschäft wieder einrichten, würden zu Grunde gerichtet. Einige Vorkontrahenten haben deshalb ihre eingereichten Baupläne wieder zurückgezogen. Die Kollegien konnten sich zu der Stundenlohnhöhung nicht entschließen u. beantragten weitere Verhandlungen.

(1) Oberreinsbach 04. Calw, 7. März. (Brand.) Infolge Kurzschlusses ist die Scheuer des Gasthauses zum „Hirsch“ mit sämtlichen Borräten niedergebrannt.

Horb, 6. März. Heute ist mit dem Fällen der großen Linde auf der „Au“ begonnen worden. Es ist der letzte Baum der schönen Gruppe von prächtigen alten Lindenbäumen die früher die Anlagen am Kluscher schmückten. Der prächtige Baum war 31 Mtr. hoch, sein Umfang betrug mehr als 6,5 Mtr.

Neuenbürg 5. März. (Kriegerehrung.) In der letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde die geplante Krieger-Ehrung besprochen. Es kam dabei zum Ausdruck, daß die städt. Vertreter die früher auf dem Standpunkt stehen, daß eine allgemeine Begrüßungsfeier seitens der Stadt erst für die Zeit in Aussicht genommen werden solle, wenn auch unsere Gefangenen und Kranken vollends zurückgekehrt sein werden und Frieden geschlossen sei, daß aber doch bereits jetzt etwas geschehen solle, was die dankbare Erinnerung der Stadt zum Ausdruck bringe, jedoch von bleibendem Wert. Einmütig wurde dann die Stiftung „Kriegerehrung Neuenbürg“ ins Leben gerufen, und ihr als Grundkapital 6000 Mtr. Mittel der Betrag von 5000 A. überwiesen.

(2) Stuttgart, 7. März. (Gesprengte Sammlung.) Als im Gustav Siegle-Haus gestern abend Kammerpräsident Keil und Frau Ministerpräsident Bloß über die Nationalversammlung berichten wollten, kam durch ein Mißverständnis eine Patrouille der Sicherheitskompanie ins Haus. Die Spartakisten machten darauf solchen Krach, daß die Versammlung, um das Schlimmste zu verhüten, abgebrochen werden mußte. Die von der S.-K. zu dem Fall berichtet wird, hat ein Mann, der sich als Mitglied des Landesauschusses der Soldatenräte ausgab, eine Streifenpatrouille der Sicherheitskompanie in das Siegle-Haus gerufen und hinter der Bühne aufgestellt. — Als durch die planmäßig im Saal vertriebenen Spartakisten Alarm gemacht wurde, trat die Patrouille vor und von den Spartakisten wurde gerufen „Maschinengewehre in den Saal!“ Die Patrouille hatte aber kein Maschinengewehr. Der Ruf verursachte große Aufregung im Saal und viele entfernten sich. Es handelt sich also ohne Zweifel um eine genau vorbereitete Sprengung der Versammlung.

(3) Leonberg, 7. März. (Amtsniederlegungen.) Wie die „Leonberger Zeitung“ erfährt, ist Stadtschultheiß Roth mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand gezwungen, sein Amt in nächster Zeit niederzulegen. In Remmingen ist bei Schultheiß Köstler das Weiche der Fall. Schultheiß Köstler befindet sich zurzeit in Erholungsurlaub. — Außerdem werden Oberamtspfleger Röh und Stadtpfleger Degele im Lauf des Frühjahrs von ihren Ämtern zurücktreten.

ep. Herrenberg, 7. März. (Siedlungsverein.) Unter Beteiligung der Stadtgemeinde und des Schwäbischen Siedlungsvereins S. B. in Stuttgart wurde der Siedlungsverein Herrenberg G. m. b. H. in Herrenberg mit 77 Gesellschaftern und einem Stammkapital von 42 000 Mtr. gegründet.
 Herrenberg, 7. März. (Gewitter.) Gestern mittag zog über das Ob- ein Gewitter, das ausgiebigen Regen und starke Abkühlung brachte.
 Göppingen, 7. März. (Großfeuer.) Die Maschinenfabrik von Müller ist heute nacht vollständig niedergebrannt. Die Ursacheursache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Vermischtes.

Frühjahrsboot. Die erste Schneye wurde am 3. März von dem hiesigen Postward Meck in Goldbach bei Waldenburg (Waldsb.) erlegt.
 Eisenbahnunglück. Am Donnerstag morgen entgleiste auf dem Bahnhof Sinseln-Rin der Hamburger D-Zug. Eine schwere Wache lagte sich während der Fahrt um und trennte den Zug in zwei Teile. Ein auf dem Nebensteig fahrender Güterzug fuhr auf die mittleren D-Zugswagen auf. 10 Personen wurden schwer verletzt. Auch der Güterzug wurde schwer beschädigt. 8 bis 10 Wagen liegen zertrümmert auf dem Bahndamm.

Handel und Verkehr.

Nagold, 6. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 93 Milch- u. 71 Käuferschweine. Verkauf wurden 81 Milchschweine mit einem Gesamterlös von 11 767. A. und 58 Käuferschweine mit einem Gesamterlös von 14 342. A. Der Einzelpreis für das Paar Milchschweine 255 bis 340. A., für das Paar Käuferschweine 340 bis 637. A. Handel klar.
 Freudenstadt, 6. März. Geschwister Bernhardt hier verkauften ihr an der Straßburgerstraße gelegenes Kaffeehaus (Cafe) ohne Inventar an Hr. Sadmann, zum Namen Delesfeld, um den Preis von 100 000. A. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekensachverständigen Freiburger in Horb a. N.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Eingefandt.)
 Nachdem nun allerorts eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger stattgefunden hat, erlauben wir uns die Anfrage, weshalb die Stadtgemeinde Altensteig in dieser Sache keine Anstalten trifft. Es wäre zu bedauern, wenn eine Gemeinde wie Altensteig es nicht für notwendig

errachten würde, seine aus dem Felde Zurückgekehrten für ihre der Allgemeinheit gebrachten Opfer in dankenswerter Weise zu begreifen. Man muß sich fragen, ob wir eine solche gar nicht verdient haben, obgleich doch viele von uns ein dauerndes Andenken aus diesem Kriege mit nach Hause gebracht haben, welches ihre Existenz bedroht.
 Mehrere Kriegsteilnehmer und Invaliden.

Letzte Nachrichten.

Der Generalstreik beendet.
 WTB. Berlin, 7. März. Um 7 Uhr abends war der Generalstreik tatsächlich beendet. Die Untergrundbahn nahm den Verkehr gleich wieder auf. Die Seher und Drucker kehrten alle an ihre Arbeitsstätten zurück. Das Telefon wurde für den Privatverkehr freigegeben.

Berlin, 8. März. In den heute wieder zum erstenmale erschienenen Berliner Morgenzeitungen kommt sichtlich die Befriedigung darüber zum Ausdruck, daß der Generalstreik gestern abend abgebrochen worden ist.

Die Regierung vollkommen Herr der Lage in Berlin.

WTB. Berlin, 7. März. Die Matrosen in der Reichsbahn sind entwaffnet. Durch das Eingreifen der technischen Abteilung der Garde-Inf.-Schützen-Div. ist der Betrieb der Elektrizitätswerke sichergestellt. Ebenso ist der Betrieb der Hochbahn und der Wasserwerke durch die GRSB gesichert. Beträchtliche Teile der republikanischen Soldatenwehr wurden entwaffnet und ihre Depots, die gegen die Regierung gestellt hatten aufgelöst. Lediglich Hr. Kommandeur Müller, der hinter der Regierung steht bleibt im Amt. Die Lage in Berlin ist so, daß mit Ausnahme der stillen Gegenden, wohin sich die Spartakisten zurückgezogen haben, Berlin in der Hand der GRSB ist und der ihr angegliederten Verbände. Die Regierung ist demnach wieder vollkommen Herr der Lage.

Der Vorwärts zieht folgende Opferkassenzettel der Straßenschlachten: Das Berliner Volkshaus konnte am Freitag die ihm zahlreich zugeführten Leichen wegen Ueberfüllung nicht aufnehmen. Auf den Rettungswachen waren vom Donnerstag bis zum Freitag vormittag 125 verletzte Zivilisten — unter ihnen 25 Frauen und 3 Kinder — auf den Unfallstationen 14 Tote, darunter ein Kind, eingeliefert worden. Die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten geht in die Hunderte. An einzelnen Punkten häuften sich die Opfer; so sollen nach einer anderen Angabe in der kleinen Schützenstraße 40-50 Leichen gelegen haben. Dem Berl. Volkanz. zufolge ist die Zahl der Toten auf etwa 5-600, die der Verwundeten auf weit über 1000 zu schätzen. Die Verluste der Regierungstruppen sollen sehr erheblich sein. Es sei hervorzuheben, daß die Aufständischen mit den in ihre Hände gefallenen Regierungssoldaten mehrfach bestialisch umgegangen sein sollen, wobei sie sie hauptsächlich in Stücke zerrissen.

Die Schäden, die durch die Kämpfe an den Häusern, Gebäuden, Läden usw. in den betroffenen Stadtgebieten angerichtet worden sind, übersteigen bei weitem diejenigen der früheren Kämpfe, die doch schon bis zu 40 000 000. A. betragen haben. Am schwersten beschädigt wurde das Polizeipräsidium. Das Warenhaus Tig wurde vollständig ausgeplündert und arg heimgesucht wurde das Warenhaus Wertheim.

Wie der Berliner Volkanzeiger aus zuverlässiger Quelle erfährt, werden die Angehörigen der Volksmarineteilung und der republikanischen Soldatenwehr, welche mit der Waffe in der Hand von den Regierungstruppen gefangen genommen wurden, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

WTB. Mannheim, 7. März. Nach amtlicher Mitteilung ist die Ruhe und Sicherheit in der Stadt völlig wiederhergestellt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

Ein Willkommgruß für die heimgekehrten Krieger unserer Gemeinde Altensteig.

Inhalt: Begrüßungsansprache von Stadtpfarrer Haug und Gedächtnistafel für die Gefallenen, Witwen, Vollwaisen, Gefangenen und Vermissten.

Preis Mark 1.—
 Zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

AMBI- DACHSTEIN-Maschine für Handbetrieb
 Ambi Abt. II K. Charlottenburg 9.

Die Ausstellung des Schwäb. Bürgerheims

Zweigstelle Nagold

ist vom Sonntag, den 9. März ab
bis Samstag, den 12. April ds. Js.

in den Erdgeschossräumen des Gewerbeschulhauses eröffnet
und zwar

Sonntags von 11—5 Uhr
Werktags von 1—4 Uhr.

Ausgestellt sind vollständige **Zimmer- und Küchen-
einrichtungen, Schlafzimmer** mit dem dazu gehörigen
Bettzeug.

Kriegsgetrauten, Kriegsteilnehmer, aber auch sonstigen
Personen in bedürftiger Lage, aus Stadt und Bezirk, ist
Gelegenheit geboten zu angemessenem Preis eine Ausstattung
zu erwerben.

In Möbelfragen gibt Herr Schreinermeister Gabel hier,
in Bettzeugsachen Herr Tuchfabrikant Felix Kapp auf Wunsch
gerne Auskunft.

Zu zahlreichem Besuch der Ausstellung wird hie mit
eingeladen.

Nagold, den 5. März 1919.

S. A.

Stadtschultheiß Maier.

Simmersfeld.

Verkauf eines Wohnhauses und von Grundstücken.



Im Auftrag des Adolf Flächer, Kauf-
mann in Altensteig, bringe ich am

Dienstag, den 11. März, nachm. 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

1. Geb. Nr. 41 a = 2 ar 05 qm **Wohnhaus mit Schmelde,
Backofen und Hofraum** auf dem Herdwäsen.
2. Parz. Nr. 35 = 3 ar 28 qm **Gras- u. Baumgarten**
beim Haus auf dem Herdwäsen.
3. Parz. Nr. 368 = 42 ar 79 qm **Acker** in der unteren
Reute.

Das Haus eignet sich insbesondere für Handwerker.
Die Verkaufsbedingungen liegen auf.
Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. März 1919.

Ratschreiber Mezger.

Rotklee-Samen Gras-Samen

empfiehlt in guter Qualität

J. Großhans
Bernegg.

Altensteig.

Feuerzeug- Zündsteine

bester Qualität

in Hülsen von 3 Stück
gibt räumungshalber die Hülse
zu 25 Pfg. ab

C. W. Lutz Nachflg.
Fritz Bühler Jr.

Bilder auch Krieger- Diplome

werden in solider Ausführung
eingeraht bei

W. Köhler,
Buchbinder.

Bernegg.

Verkaufe einen



Schwarz-
schimmel-
wallach

1,73 m hoch, 6 Jahre alt, sehr gut
im Zug.

Milchhändler **Wilh. Bauer.**

Altensteig.

Reine Tabake

offen und in Pakets

Cigarren Cigaretten

von feischen Sendungen
empfiehlt zu ermäßigten Preisen

J. Wurster.

Altensteig.

Wasserglas Garantol

bestes Eierkonservierungsmittel
Packung für 100—120 Eier
25 Pfg.

empfiehlt aus frisch eingetrof-
fener Sendung

W. Beerli.

Nagold.

Hausbacköfen Herdbacköfen Fleischränder Zentrifugen

in verschiedenen Größen, zu möglichen
Preisen empfiehlt

Joh. Werner.

Pfalzgrafenweiler.

Empfehle mein Lager in

Wassereisen

Eß-Kaffee- und
Vorlegelöffel
Eß-Dessert- und
Tranchier-Bestecke

in schöner Auswahl und ver-
schiedenen Preislagen.

Schereen aller Art

Feiner

Schindelmesser
Schustermesser
Fourniermesser
Mehgermesser
Holz- und Hufreißer
Taschenmesser aller Art
Versand auch nach auswärtig.

Reparaturen an sämtlichen,
in mein Fach einschlagende
Artikel werden schnell und
billigst ausgeführt.

Auch Kaffeemühlen werden
repariert.

Mag Frey
Messerschmied.

Bernegg.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, die wir während der
Krankheit und dem Hinscheiden unserer
lieben Mutter

Eva Maria Seeger

erfahren durften, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte sagen herzlichen Dank

die Trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Brüdenwagen und Gewichte

sind wieder eingetroffen.

Paul Beck.

Mähmaschinen (Fahria, D. R. P.) Schwadenrechen (Universal) Gabelheuwender

Dreschmaschinen mit und ohne
Pugerel

Getreide-Reinigungsmaschinen (Amazonen)

Häckselmaschinen } in verschiedenen
Trommelrübenschneider } Größen
(Artenlo)

Güllerpumpen, Kreisfägen usw.

empfiehlt neben eigenen Erzeugnissen in nur erstklassigen
Fabrikaten zu billigsten Preisen.

W. Dengler, Ebhausen
Fabr. landwirtschaftlicher Maschinen.

Reparaturen werden bei billigster Berechnung
schnellstens ausgeführt, woran beim Einkauf von Maschinen
jeder Landw. ist denken muß.

Altensteig.

Interessenten mache ich auf eine nächster Tage
eintreffende Sendung landwirtschaftlicher Maschinen
aufmerksam, wie

Grasmäher :: Heuwender :: Ackereggen
Wieseneggen :: Zentrifugen
Futterschneidmaschinen etc.

Paul Schaupp

Vertreter der Firma Heinrich Panz in Mannheim.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Am Sonntag, den 16. März, nachmittags 1/2 2 Uhr findet in der Traube in Nagold eine

Vollversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Aussprache über den derzeitigen Stand und die Organisation der Landwirtschaft, Anschließ an den Verband württ. Landwirte. Berichterstatter hierüber Herr Gutspächter Hermann auf Hohenmühlingen;
2. Beratung über Neuwahlen;
3. Rechnungstellung;
4. Verschiedenes.

Hierzu wird freundlichst eingeladen.

Namens des Ausschusses:
Dr. Rehger, stellv. Vereinsvorstand.

Rohlenbestellungen!

Bestellungen auf:

**Anthracit
Fettmaß- und Steinkohlen
Eiform- und Unionbriket
Coks**

für 1919/20 bitten wir unter Angabe der Sorte und Menge umgehend schriftlich bei uns anzumelden.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, jeden Kunden, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend, aufs Beste zu bedienen, was uns auf Grund unserer guten Verbindungen mit sehr leistungsfähigen Firmen möglich sein wird.

**Bech & Ziegler
G. Schneider's Nachfolger
Altensteig.**

Altensteig.

Den Herren Landwirten empfehle ich den Bedarf in

Ulmer Pflügen



baldigt zu bestellen. Durch den großen Mangel an Rohmaterial muß die Fabrik die Lieferung von fertigen Pflügen wesentlich einschränken.

Paul Beck.

Frauen und Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Kaltenbach.

Beamtenschule Oberndorf a.N.

vermittelt Damen und Herren eine höhere Allgemeinbildung sowie kaufmänn. u. fachl. Ausbildung zum Eintritt in den Verwaltungs- u. Verkehrsdienst. Stellenvermittl. Prospekt A. Frei.

Altensteig.

**Faden, Fingerhüte,
Nähnadeln für Schneider**

sowie 1 trächtige

Ziege

unter drei die Wahl mit zwei Ziegenkiten, verkauft

Christ. Zeeger, Del- u. Fettbildg. v. Schatt.



Ein ordentliches

Mädchen

das schon gedient hat, wird für Küche und Haushalt gesucht. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Harmonium

liefero preiswert franko; auch mit Spielapparat, mit dem jeder sofort ohne Noten 4-stimmig spielen kann
K. Roggenbach, Oberürkheim.

Gewerbeverein Altensteig.

Zu einer Aussprache über die Neugestaltung der

Gewerbeschule

wie zur Entgegennahme von Wünschen hinsichtlich der Unterrichtszeit, werden die Herren Lehrmeister auf **Montag, den 10. ds., abends 8 Uhr** in die „Linde“ hier freundlichst eingeladen.

Vorstand.

Altensteig.

Begen Erkrankung meines bisherigen suche ich für sofort ein

Mädchen

nicht unter 18 Jahren
Frau Stadtpfarrer Haug.

Altensteig.

Wer

Strohütte zum Fassionieren

hat, wolle dieselben baldmöglichst abgeben.

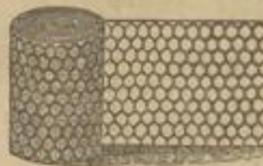
**Christiane Schmidt
Putzgeschäft.**

Altensteig.

Am Stück verzinkt

Drahtgeflecht

in allen Breiten und Maschenweiten.



**Stacheldraht
Spann- und
Bindedraht
Drahtspanner
Hafte und
Drahtstifte**

sind wieder eingetroffen und werden billigt abgegeben bei

**W. Beeri
Inh. A. Fläher.**

Dresch-

**Garnituren
Lokomobilen**

gut erhalten gar. betriebsfähig lauft gegen Kassa.

Maschinenfab. Steiber, Amberg, Oberpfalz.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Invokavit, Landesbus-
tag, 9. März. Co. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. hl. Abendmahl. Lieder: 298, 397. Opfer für Kriegssammlung des Konfistoriums. Kindergottesdienst fällt aus. Christenlehre um 1/2 8 Uhr. Söhne.

Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag Abend 1/2 8 Uhr Versammlung

Statt Karlen.

Pforzheim-Altensteig-Dorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 11. März 1919

in das Gasthaus zum „Sirsch“ in Altensteig-Dorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Feiler

Bautechniker, Sohn des
Christian Feiler, Pforzheim

Johanna Kern

Tochter des Friedr. Kern
Bauer in Altensteig-Dorf.

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Statt Karlen.

Ettmannsweiler-Böttelstingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 11. März 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Gr. Baum“ in Ettmannsweiler freundlichst einzuladen.

Georg Weifer

Sohn des Mich. Weifer
Rechenmacher, Ettmannsweiler

Marie Weifer geb. Klump

Tochter des † Johs. Klump
Holzhauer, Böttelstingen.

Kirchgang um 11 Uhr in Zimmerfeld.

Altensteig.

Kaffee-Ersatz

gemahlen, Marke „Petra“

zum vorgeschriebenen Preis von 80 Pfg. das Pfund ist zu haben bei

**E. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.**

Gesangbücher

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchh.

Fussboden - Riemen, Brüstungstüfel-Bretter

und sonstige Hobelware liefern wieder fortlaufend
**Graf u. Kohler, Säge- und Hobelwerk
Dornstetten. Telephon Nr. 1.**

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will, der verwende den bekannten

Ruf's Kunstmossanasag

mit Heidelbeerzusaß und mit Säftstoff, die Flasche zu 100 Liter reichend kostet Mk. 15.-, ferne r Ruf's Heidelbeeren mit Zulaßen zu 100 Liter Mk. 31.-.

Viele Anerkennungen.

Robert Ruf, Heidelbeer-Versandhaus, Ettlingen.

Raldmangen, 8. 11. 1918. Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmossanasag mit Heidelbeerzusaß und mit Säftstoff zu 100 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden u.

aus Christian Schneider, Bahnwärter. Ruendel in Amt Rdh. 2. Dez. 1918. Da uns das aus Ihrem Kunstmossanasag hergestellte Getränk ausgesprochen schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so ersuche ich Sie freundlichst um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmossanasag mit Heidelbeerzusaß und mit Säftstoff zu 100 Liter. Grl. Karl Fr. Landraberger.